

Fachaufenthalt an der *Nettie Lee Benson Latin American Collection* in Austin, Texas

Nicole Dobers

Es war Januar 2010 und ich arbeitete am Ibero-Amerikanischen-Institut Preußischer Kulturbesitz (kurz IAI) in Berlin als Fachanstelle für Medien und Informationsdienste.

Da es sich bei meinen letzten Arbeitsverträgen um Zeitverträge handelte, sehe ich mich immer wieder nach neuen Möglichkeiten und Herausforderungen um. Auch in diesem Februar sollte mein Vertrag auslaufen.

In früheren Gesprächen mit meiner Vorgesetzten Frau Dr. Musser berichtete ich von meinen Plänen im kommenden Herbst ein Bibliotheksstudium zu beginnen und, falls eine Verlängerung meines Arbeitsvertrages nicht zu Stande kommen sollte, es mich reizen würde, die halbjährige Lücke im Ausland zu verbringen.

Ende Januar stand mein Mitarbeitergespräch auf dem Programm. Für mich doch überraschend wurde ich mit dem Vorschlag eines Auslandsaufenthaltes konfrontiert, um meinem Wunsch nach Auslandserfahrung zu erfüllen, auch wenn eine Verlängerung meines Vertrages erfolgen sollte. Dieser Aufenthalt könnte an der Nettie Lee Benson Latin American Collection in Austin¹, Texas stattfinden, einer Bibliothek, mit der das IAI ein intensives Tauschprojekt betreibt.

Ende Februar bekam ich tatsächlich die erhoffte Verlängerung und begann mit den Planungen des Fachaufenthalts.

Frau Dr. Musser stellte für mich den ersten Kontakt mit der Nettie Lee Benson Latin American Collection (kurz BLAC) her und nach einigen Mails, in denen ich unter anderem meinen Lebenslauf einreichte und meine Interessen für den Besuch darstellte (ich wollte gern einen Überblick über die Arbeitsweise einer amerikanischen wissenschaftlichen Bibliothek erlangen und in Arbeitsbereiche hineinschauen, in denen ich auch am IAI tätig bin), stand der Termin meines Praktikums fest, 3. bis 24. Mai 2010.

Während dieser Vorbereitungen beantragte ich, um die Reise finanzieren zu können, bei Bibliothek & Information International ein Stipendium, welches mir auch genehmigt wurde. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Im folgenden Text werde ich über die Bibliothek der Benson Collection und über meine Eindrücke und Erfahrungen während meines Aufenthalts berichten.

¹ Austin ist die Hauptstadt des US-Bundesstaates Texas und mit ca. 750.500 Einwohnern viertgrößte Stadt des Bundesstaates.

Die Nettie Lee Benson Latin American Collection ist eine wissenschaftliche Bibliothek und Teil der University of Texas at Austin (kurz UT). Die UT selbst gehört zum University of Texas System, ein Verbund staatlicher Universitäten in Texas mit neun allgemeinen Universitäten und 6 medizinischen Fakultäten, und ist somit fünftgrößte Universität der USA. Der Campus in Austin ist wichtigster Standort, umfasst 1,4 km² mit über 50.000 Studenten und gehört zu den besten staatlichen Universitäten der USA, eine sogenannte Public Ivy².



UT Tower - das Wahrzeichen

Der Sammelschwerpunkt der Nettie Lee Benson Latin American Collection liegt auf Materialien aus und über Lateinamerika (Mexiko, Zentralamerika, Karibische Inseln, Südamerika, Teile der Vereinigten Staaten, während diese ein Teil des spanischen Imperiums oder Mexiko waren) und auf Materialien für Latinos in den Vereinigten Staaten. Die Sammlung enthält über 970.000 Bücher, Zeitschriften, Broschüren und Mikroformen, 1.200 laufende Meter Handschriften, 19.000 Karten, 11.500 Flugblätter, 93.500 Fotos und 50.000 Stück andere Medien, wie beispielsweise Ton-Aufnahmen, Zeichnungen, Videos und Kassetten, Dias, Folien und Plakate. Es gibt ca. 3.000 Zeitungen und über 40.000 Zeitschriftentitel, von denen ca. 8.000 laufend erworben werden.

In der Summe stellt die Buchauswahl der BLAC rund zehn Prozent des Bestandes der Bibliotheken der University of Texas und ist damit die fünftgrößte akademische Bibliothek in den Vereinigten Staaten.

Ich hatte die Möglichkeit, Austin in einer schwierigen Phase zu besuchen, da auch Texas stark von der Wirtschaftskrise beeinträchtigt wurde. In vielen Bereichen, die mir vorgestellt wurden, war von Budgetkürzungen und Stellenabbau die Rede. Allerdings hatte ich das Gefühl, dass die Situation eher als Herausforderung, denn als Bedrohung gesehen wurde.

Gerade in dieser Zeit nehmen die Bedeutung von Geschenken und die Wichtigkeit des Tauschs zu. Diese Bereiche decken zurzeit ca. zwei Drittel des Medienerwerbs der BLAC ab.

Geschenke werden auf ihre Sammelrelevanz und auf Dubletten überprüft. Passen sie nicht ins Sammelprofil, werden sie an die Hauptbibliothek, die PCL³, weitergeleitet. Diese überprüft, für welche Bibliothek am Campus das Medium wichtig sein könnte. Handelt es sich um Dubletten, werden die Geschenke an die Tauschstelle innerhalb der BLAC weitergegeben.

Alle Medien, die für die BLAC geeignet sind, werden im Katalog der Library of Congress (kurz LOC) recherchiert, deren Daten man zur bibliographischen Bearbeitung nutzt. Ist das zu bearbeitende Medium im Katalog, kann sich die BLAC an die Aufnahme hängen. Ist noch keine Aufnahme vorhanden, wird eine Kurzaufnahme des Mediums erstellt, eine Signatur vergeben und an die Hauptbibliothek weitergeleitet. Dort sitzen spezialisierte Referenten, die das Buch nach den Bestimmungen der LOC katalogisieren. Da auch für Experten die Katalogisierungsrichtlinien alles andere als einfach sind, kann

² Public Ivy ist eine umgangssprachliche Bezeichnung für eine staatliche Hochschule in den Vereinigten Staaten mit einem ausgezeichneten akademischen Ruf.

³ Perry-Castañeda Library

die Bearbeitung eines Buches bis zu einem ganzen Tag in Anspruch nehmen. Was wiederum bedeutet, dass das Buch bis zu mehreren Monaten dem Nutzer nicht zu Verfügung steht.

Nach der Bearbeitung durch die Fachreferenten gelangt das Buch in die entsprechenden Magazine. Der Bestand der BLAC befindet sich zu ca. einem Viertel im Bibliotheksgebäude, die anderen drei Viertel lagern in einem Außenmagazin, ca. 40 Autominuten entfernt. Dieses Außenmagazin wurde aus Platzgründen erbaut und beinhaltet Medien aller Bibliotheken der UT. Es gibt einen Buchtransport, der täglich die Bücher zu den Bibliotheken schafft. Nutzer müssen ca. 2 Tage auf Ihre Bestellungen warten.



Das Magazin innerhalb der BLAC ist nach der Aufstellung der LOC und nach der Dewey-Dezimalklassifikation aufgestellt. Der gesamte Bestand in den Magazinen ist durch die Benutzer zugänglich.

Für Fragen zur Aufstellung und zum Standort sind ständig Mitarbeiter an der Ausleihtheke verfügbar. Um fachliche Fragen beantwortet zu bekommen, ist der Reference Desk im Lesesaal besetzt, an dem sich die Referenten die Schichten teilen. Alle Mitarbeiter der BLAC sprechen mindestens zwei Sprachen, englisch und spanisch, fließend. Fragen können nicht nur persönlich gestellt werden, sondern auch per Fax, per Mail oder im Ask a Librarian-Chat.

Letzteres empfand ich als großartigen Service. Der Chat besitzt bestimmte „Öffnungszeiten“, an denen sich Referenten unterschiedlicher Bibliotheken der UT abwechseln und jede Art von Fragen versuchen umgehend zu beantworten. Es werden allerdings einfachere Fragen bevorzugt. Fragestellungen die umfangreichere Antworten verlangen, werden weitergeleitet und im Nachhinein beantwortet.

Ich nahm täglich ca. 1 bis 2 Stunden an der Beantwortung der Reference Questions teil. Diese Fragen reichten von „Wo kann ich auf dem Campus einen Buchscanner finden?“ bis „Können Sie mir bei der Recherche nach Medien für musikalische Früherziehung für Vorschulkinder in Mexico behilflich sein?“.

Neben dieser Tätigkeit arbeitete ich auch aktiv in der Zeitschriftenabteilung bei der Bearbeitung von Geschenken mit, half bei einem HTML-Projekt und hielt unter anderem die Seite der BLAC auf Facebook mit Informationen aktuell.

Außerdem gab man mir die Möglichkeit an einem Bewerbungsgespräch für die Stelle des neuen Bibliotheksdirektors teilzunehmen, besuchte ein Service Manager Meeting und eine Library Staff Conference, zum Thema, wie man mit den Einsparungen und den daraus folgendem Wandel am besten umgehen kann.

Überall wurde ich sehr freundlich empfangen und zu weiteren Besichtigungen eingeladen. So erhielt ich ebenfalls Einblick ins Digitalisierungszentrum der UT, sowie den Teil, in dem Medien restauriert und gebunden werden. Vor Ort werden allerdings nur einfache Fälle gebunden. Größere Mengen und schwierige Arbeiten werden regelmäßig zum Binden in andere Bundesstaaten verschifft. Erstaunt erfuhr ich, dass es dafür in der Umgebung keine Möglichkeiten (bzw. Buchbinder) gibt.

Des Weiteren besuchte ich die Architecture Library, die Fine Arts Library, die Life Science Library und andere.

Durch all diese Führungen und Einblicke in die Arbeit und Einstellungen der verschiedenen Mitarbeiter der UT bekam ich einen großartigen Überblick des amerikanischen Bibliothekswesens.

Das Serviceverhalten im Allgemeinen empfinde ich als ausgeprägter als in Deutschland. Auf der anderen Seite fiel mir auf, dass Nutzer hemmungsloser im Formulieren ihrer Fragen und Probleme waren.

Dafür, dass ich all diese Erfahrungen sammeln durfte, möchte ich mich bei allen bedanken, die mich zu diesem Aufenthalt ermutigt haben und unterstützten, besonders bei Frau Dr. Musser und Craig Schroer.

Literatur:

“The Nettie Lee Benson Latin American Collection“/ [ed.: Adán Benavides]. - Austin, Tex. : General Libraries, Univ. of Texas, 2001